

Leitlinien

A hand holding a red marker is shown drawing a horizontal line across the page. The background is a warm, golden-yellow color with a subtle pattern of small, light-colored dots or speckles. The overall tone is bright and positive.

Profilentwicklung

Katholischer
Kindertages-
einrichtungen

BISTUM SPEYER





Vorwort

In ihrem Wort zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen erinnern die katholischen Bischöfe daran, dass der frühkindlichen Erziehung und Bildung seit jeher die besondere Aufmerksamkeit der Kirche galt. Als größter Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland kann die katholische Kirche auf eine langjährige Erfahrung in der pädagogischen Förderung von Kindern und Erzieherinnen und Erziehern zurückschauen. Ebenso verfügt sie auch über reiche Erfahrungen im Blick auf die Qualitätsentwicklung ihrer Kindertageseinrichtungen. Damit ist das Stichwort genannt, worum es bei den Leitlinien zur Profilentwicklung Katholischer Kindertageseinrichtungen im Bistum Speyer geht. Der rasche gesellschaftliche Wandel geht auch an der Kirche nicht spurlos vorüber. Wir stehen vor der Aufgabe, uns selbst und allen, die uns ihre Kinder anvertrauen, Rechenschaft darüber abzugeben, wer wir sind und welche Ziele wir verfolgen, wenn wir als Kirche eigene Kindertageseinrichtungen unterhalten. Die vorliegenden Leitlinien zur Profilentwicklung Ka-

tholischer Kindertageseinrichtungen verstehen sich in diesem Kontext als Instrument der Qualitätssicherung. In umfassender Weise schreiten sie den Horizont ab, vor dem sich die Arbeit der Kindertageseinrichtungen vollzieht. Damit ist gesagt, dass das Augenmerk nicht nur auf den zu vermittelnden Inhalten liegt, die uns durch das christliche Menschenbild vorgegeben sind. Die Aufmerksamkeit richtet sich in gleicher Weise auf die Bedürfnisse der Kinder und die Anforderungen, die dadurch an das Personal gestellt sind. Nicht zuletzt kommt auch die Einrichtung selbst in den Blick. Schließlich muss der äußere Rahmen der erzieherischen Arbeit so gestaltet sein, dass sich Form und Inhalt zu einem Ganzen fügen. Die vorliegenden Leitlinien wenden sich an die Trägervertreter der Kindertageseinrichtungen, aber auch an die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nicht zuletzt an interessierte Eltern. Einerseits geben die Leitlinien einen klaren und verbindlichen Rahmen vor. Sie lassen andererseits aber auch genügend Raum für die Vielfalt der Konkretisierungen vor Ort, die den Besonderheiten jeder Einrichtung Rechnung zu tragen haben. Das Ziel ist klar: Es geht darum, den Einrichtungen zu helfen,

über die Formulierung eines eigenen Leitbildes mit Hilfe der Leitlinien ihre Arbeit bewusster zu gestalten und das katholische Proprium der Einrichtung herauszuarbeiten.

Das Erstellen der Leitlinien war ein langwieriger Prozess. Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die hierbei ihre Kompetenzen eingebracht haben. Nicht weniger danke ich denjenigen, die die Herausforderung, die mit den Leitlinien gegeben ist, annehmen und sich mit Hilfe der Stellen im Bischöflichen Ordinariat und dem Caritasverband um eine Umsetzung mühen. Mit der Einführung der Leitlinien verbinde ich die Zuversicht, dass ein klares Profil nicht nur nach innen verdeutlicht, wofür man steht, sondern auch nach außen die Attraktivität katholischer Einrichtungen steigert. Als Kirche haben wir einen gesellschaftlichen Auftrag, dem wir gerne und mit Überzeugung nachkommen.

Speyer, im Dezember 2011

+ *Karl-Heinz Wiesemann*
Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer



Präambel

Die Kirche leistet mit ihren Kindertageseinrichtungen einen erheblichen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft. Mit ihrem Engagement im Bereich der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung legt sie eine wichtige Grundlage für das gelingende Aufwachsen von Kinder und begleitet Familien zu einem sinnerfüllten Leben. Das Profil katholischer Kindertageseinrichtungen ist unverwechselbar und zukunftsfähig. Die Kindertageseinrichtungen stehen allen offen, die sich für das katholische Profil mit ihrem pädagogischen Konzept entscheiden, unabhängig von Konfessions- oder Religionszugehörigkeit.

Auftrag katholischer Kindertageseinrichtungen

**In Kirche und Gesellschaft erfüllen
katholische Kindertageseinrichtungen
unterschiedliche Aufgaben:**

Betreuungsauftrag

Katholische Kindertageseinrichtungen gewährleisten im Rahmen ihres kirchlichen Auftrages eine verantwortungsvolle Betreuung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Länder. (1)

Durch bedarfsgerechte Angebote und entsprechende pädagogische Konzepte unterstützen sie die Möglichkeit einer familienfreundlichen Lebensgestaltung.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

„Der Maßstab pädagogischen Handelns ist die Würde des Kindes und sein Recht auf Bildung und Erziehung. Deshalb orientieren katholische Einrichtungen sich an einem ganzheitlichen Verständnis von Bildung und Erziehung“, wie es im Schreiben der deutschen Bischöfe „Welt entdecken, Glauben le-

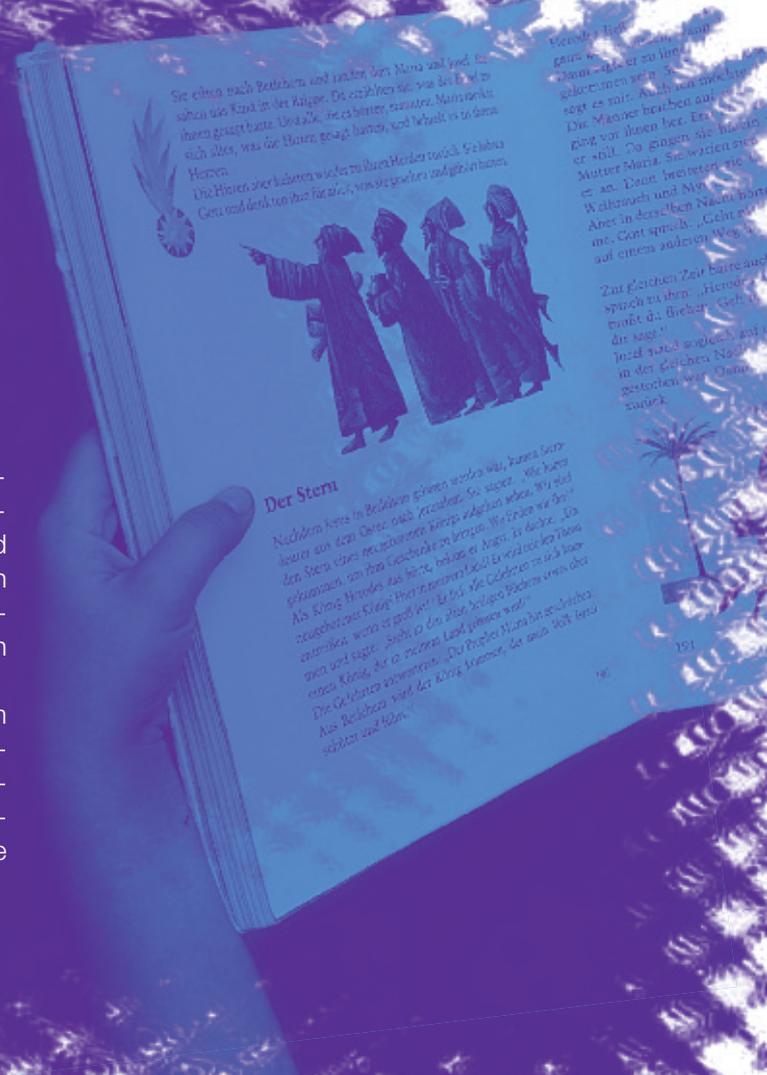
ben“ (2) dargelegt wird. Ebenso sind sie dem „Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten“ (3) bzw. den „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz“ verpflichtet. (4)

„Ein zentrales Qualitätsmerkmal katholischer Einrichtungen ist dabei die religiöse Erziehung und Bildung.“ (2) Sie wird als Hilfe zur Entfaltung des Menschseins verstanden. Als Querschnittsaufgabe für alle weiteren Bildungsaufgaben (zum Beispiel soziales Lernen, Naturwissenschaft, Sprache usw.) bietet sie Erfahrungen, Inhalte und Werte an, die das Ich des Kindes stärken, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und sein Vertrauen in Gott und ins Leben festigen. Katholische Kindertageseinrichtungen fördern in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen vor Ort, vor allem mit den Grundschulen, eine kontinuierliche Bildungsbiographie der Kinder. (2)

Pastoraler Auftrag

„Durch die Einrichtungen nimmt die Kirche ihre Verantwortung für die getauften Kinder wahr und unterstützt die Eltern bei der christlichen Erziehung und Bildung. Gleichzeitig eröffnet sie kirchendistanzierten Eltern und ihren oft ungetauften Kindern die Möglichkeit, den katholischen Glauben kennen zu lernen oder wiederzuentdecken.“ (2)

Katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Speyer sind Orte pastoralen Handelns. Sie orientieren sich an den leitenden Perspektiven für die Seelsorge im Bistum Speyer: Spiritualität, Evangelisierung, Anwaltschaft, Weltkirche. (5) Alle Grunddienste der Kirche werden in ihnen verwirklicht.



Verkündigung (Martyria)

Im alltäglichen Miteinander, beim gemeinsamen Erzählen, Singen und im kreativen Gestalten wird Gottes Frohe Botschaft verkündet und gelebt. Lebensstärkende Grundhaltungen (empfangen und geben, bitten und danken, teilen, wertschätzen etc.) werden vermittelt und vertieft.

Christliche Nächstenliebe (Diakonia / Caritas)

Die Frohe Botschaft ermutigt zur tätigen Nächstenliebe. Daher nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Kindertageseinrichtungen die Lebenssituation von Familien und ihren Kindern wahr und unterstützen Familien, die ihre Hilfe benötigen. In Zusammenarbeit mit der Pfarrei setzen sie sich aktiv für Chancengerechtigkeit und ein friedliches Miteinander ein.

Gebet und Gottesdienst (Liturgie)

Eltern und Kinder erfahren in der Kindertageseinrichtung, dass ihr Leben von Gott begleitet ist und werden eingeladen und befähigt, in Gebeten und Gottesdiensten ihren Glauben zu feiern. Miteinander wird Gott gelobt und ihm gedankt; Klagen und Bitten dürfen zu ihm gebracht werden.

Gemeinschaft (Koinonia)

Unterschiedliche Erfahrungen von Gemeinschaft in der Kindertageseinrichtung und der Pfarrei bereichern das Leben vieler Familien. Kinder und Eltern erleben dabei, dass sie mit ihren Fragen, ihren Sorgen und ihrem Glauben nicht allein stehen. Sie dürfen die Gemeinschaft der Kirche als eine Chance auf ihrem Lebensweg erfahren.

Grundsätze des Profils einer katholischen Kindertageseinrichtung

Christliches Menschenbild

Das Bild vom Menschen, wie es in der Botschaft der Bibel und der Verkündigung der Kirche grundgelegt ist, ist bestimmend für die Arbeit in den katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Speyer.

Jeder Mensch ist von Gott einzigartig geschaffen und bedingungslos geliebt. Von ihm empfängt er eine unauslöschliche Würde und die Begabung, diese Liebe in seinem Leben zu entfalten und an andere weiterzugeben. Darum ist der Umgang des Menschen geprägt von Wertschätzung und Achtung.

Der Mensch ist ein soziales Wesen, das zu Beziehungen fähig ist. Im Spannungsfeld der persönlichen Freiheit und der Freiheit des Mitmenschen ist er berufen, tragende Gemeinschaften zu gestalten. Entsprechend seinen Fähigkeiten nimmt darum jeder Mensch

vor Gott Verantwortung für die Gestaltung seines Lebens und der Welt wahr.

Schuld und Versagen, Verletzungen und Enttäuschungen, Gewalt und Leid werden als belastende Wirklichkeiten im Leben jedes Menschen erfahren.



Im Vertrauen auf die grenzenlose Liebe Gottes schöpfen Menschen Kraft und Trost. Jesu Frohe Botschaft, sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung machen Mut und schenken Hoffnung auf Erlösung, die über alle erklärbaren Horizonte hinausgeht.

Leben und Glauben

Katholische Kindertageseinrichtungen werden zu Lernorten des Glaubens. In ihnen wird gelebter Glaube erfahren. Sie bauen Brücken auch zu Menschen, die eine religiöse Distanz, Unsicherheit und Sprachlosigkeit mitbringen und ermöglichen eine Begegnung mit der biblischen Botschaft, wie sie in der Kirche gelebt und gelehrt wird.

Die Feste des Kirchenjahres und weitere Feiern werden miteinander gestaltet und erlebt. Zugänge zu den grundlegenden religiösen Symbolen und Haltungen sowie dem christlichen Brauchtum werden eröffnet. Erlebtes darf im Spiegel des Glaubens angeschaut und ins Gebet gefasst werden.

Kinder stellen Grundfragen des Lebens nach dem „Woher?“, „Wozu?“ und „Wohin?“. Sie zeigen schon früh ein großes Interesse an den Ausdrucksformen des Glaubens und seiner Weltdeutung. Religiöse Bildung versteht sich als Anleitung, diese Fragen zu entdecken und gemeinsam mit den Kindern nach Antworten zu suchen. (4)



Die Kindertageseinrichtungen in Gesellschaft und Kirche

Kindertageseinrichtungen und Familie

Die Familie stellt die erste und grundlegende Lebenswelt des Kindes dar. Katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Speyer sind daher familienunterstützende Einrichtungen. Ihre Zusammenarbeit mit Familien in den verschiedensten Konstellationen basiert auf einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Erziehungsberechtigte werden ermutigt, für sich und ihre Kinder aktiv zu werden. Sie werden eingeladen, sich für eine gelingende Gemeinschaft einzusetzen und Gottes Frohe Botschaft für ihr Leben zu entdecken. Zum Wohle der Kinder sind alle Beteiligten miteinander kontinuierlich im Gespräch und ergänzen einander mit ihren Kompetenzen und durch gegenseitige Hilfe.

Kindertageseinrichtungen in der Pfarrei

Katholische Kindertageseinrichtungen sind – unabhängig von der rechtlichen Trägerschaft – lebendiger Teil ihrer Pfarrei. Sie profitieren voneinander durch den Einsatz ihrer vielseitigen Fähigkeiten. In der Kinder- und Familienseelsorge der Pfarreien sind die Kindertageseinrichtungen eine tragende Säule. Durch verschiedene Veranstaltungen und Angebote der Seelsorge lernen Familien kirchliche Einrichtungen und Menschen kennen, die durch Wort und Tat ihren Glauben bezeugen.

Katholische Kindertageseinrichtungen gestalten gemeinsam mit den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit dem Pfarrgemeinderat, mit engagierten Mitgliedern der Pfarreien, mit den Verbänden und anderen Einrichtungen ein Netzwerk, um Familien in ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.

Familien werden eingeladen, am Leben der Pfarrei teilzunehmen, und motiviert sich dort einzubringen.

A group of children, seen from behind, are holding hands in a circle. They are wearing colorful, patterned clothing. The background is a vibrant, abstract pattern of orange, yellow, and white, resembling a textured surface or a close-up of a natural material. The overall mood is warm and communal.

Die Erfahrung von religiöser und kultureller Pluralität

Kindertageseinrichtungen spiegeln die plurale Gesellschaft wider. Sie sind ein wesentlicher Ort des Einübens von Dialogfähigkeit und der Friedenserziehung. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Katholische Kindertageseinrichtungen pflegen ein erkennbares christliches Profil. Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen begegnen sich dort mit einer religions- und kultursensiblen Haltung. Kinder und Eltern lernen religiöse und kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennen und entwickeln ein Bewusstsein der eigenen religiösen und kulturellen Zugehörigkeit und Identität. Eine religiöse Kommunikationsfähigkeit darf sich entfalten und gemeinsame Werte dürfen entdeckt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die pädagogischen Fachkräfte und die Leitung der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Speyer setzen die Aufgaben der Einrichtung durch fachliche Kompetenz und Engagement um. Sie werden zu Lebensbegleitern der Kinder und Eltern auch im Bereich religiöser Fragen (4). Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche haben sie Anteil am pastoralen Auftrag.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der christlichen Identität ist Voraussetzung, um die Fragen und das Erleben der Kinder authentisch mit den Schätzen der biblischen Botschaft und den spirituellen Traditionen der Kirche zu verknüpfen. Durch ihr gelebtes Vorbild zeigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie christlicher Glaube im Alltag umgesetzt werden kann.

Gemeinsam mit dem Träger wird ein Fortbildungskonzept entwickelt, in dem pädagogischen und theologischen Themen Rechnung getragen wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundsätzlich bereit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in regelmäßigen Fort- oder Weiterbildungen zu erweitern.

Kindertageseinrichtungen und ihre Träger

Das Leitungsverständnis des christlichen Trägers ist geprägt von Interesse, Offenheit, dem Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung. Dies bedeutet, Menschen (Haupt- und Ehrenamtliche) als engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, sie für die Aufgaben vor Ort zu befähigen, ihr Zusammenarbeiten zu fördern und ihre Kompetenzen zu stärken.

Neben der Gewährleistung der Finanzierung und der unterstützenden Verwaltungsstrukturen übernehmen die Träger Verantwortung für den pastoralen Auftrag ihrer Einrichtung sowie ihrer Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Sie fordern und fördern die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Teams, insbesondere durch Fort- oder Weiterbildung, Fachberatung, Supervision und durch Angebote spiritueller und pastoraler Begleitung.

Die Motivation, Schulung und Begleitung der Träger und der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der

Förderung der pädagogischen und religionspädagogischen Qualität der Kindertageseinrichtung.

Das Bistum Speyer stellt die notwendigen strukturellen Voraussetzungen zur Verfügung, vor allem durch seelsorgerliche und religionspädagogische Ansprechpartner sowohl vor Ort, als auch auf Bistumsebene. Darüber hinaus sorgt das Bistum Speyer dafür, dass die Träger, Leiterinnen und Leiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Zugang zu Fachberatung erhalten.

Dieses Angebot gewährleistet der Caritasverband für die Diözese Speyer.



Grundlagen

- (1) Rheinland-Pfalz:
Kindertagesstättengesetz (KiTaG) vom 15.03.1991 (GVBl. S. 79)
in der Fassung vom 7.3.2008 (GVBl. S. 52)
Saarland: Saarländisches Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz
(SKBBG) vom 18.6.2008 (ABl. S. 1254)
- (2) Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz:
Welt entdecken, Glauben leben. Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag
katholischer Kindertageseinrichtungen, Bonn 2009.
(Die Deutschen Bischöfe; 89)
- (3) Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Saarland:
Bildungsprogramm für saarländische Kindergärten (2006)
- (4) Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz:
Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten
in Rheinland-Pfalz (August 2004)
- (5) Gemeindepastoral 2015, Ein Konzept für die Seelsorge
in der Diözese Speyer, 30.10.2009

Impressum

Herausgeber

Diözese Speyer

Redaktionsgruppe

Franz Vogelgesang, Heike Siemel, Gert Mittrücker, Herbert Adam und Heinz-Peter Schneider

Gesamtherstellung

Druckmedien Speyer GmbH